

curated by
johann garber

galerie
gugging
ning kotschnig

curated by
johann garber

galerie
gugging
nina katschnig

curated by
johann garber

galerie gugging, Am Campus 2, 3400 Maria Gugging

t: +43 676 841 181 200, f: +43 2243 87087 382, galerie@gugging.com, www.gugging.com

Katalog zur Ausstellung curated by johann garber, 18. Mai – 20. September 2017

Catalogue on the Exhibition curated by johann garber, 18 May – 20 September 2017

galerie
gugging
nina katschnig

curated by johann garber

„hier wohnt Johann Garber – ein grosser Künstler“ ist am Haus der Künstler unter dem Fenster seines ehemaligen Zimmers zu lesen. Johann Garber feiert heuer am 12. August seinen 70. Geburtstag und dies haben wir zum Anlass genommen, ihn zu fragen, ob er die Ausstellung, welche die *galerie gugging* ihm zu Ehren machen möchte, gerne selbst kuratieren würde, damit auch Werke gezeigt werden, die dem Künstler in Kombination mit seinen eigenen Arbeiten am besten gefallen. Er hat sofort begeistert zugesagt, da es ihm gefällt, Räume zu gestalten, und er sich für die Arbeiten seiner Künstlerkollegen interessiert.

Johann Garber liebt es, wie August Walla es auch tat, seine Umgebung zu gestalten und Spuren zu hinterlassen. Rund um das Haus der Künstler findet man von ihm beispielsweise bemalte Bänke, Hölzer, Vogel- und Nisthäuschen, den von ihm gestalteten Strandkorb und den Grill. Ein von ihm gemalter Fries verbindet das ursprüngliche Haus der Künstler mit dem Zubau, und sein gelber Hirsch war das erste Werk am neu gebauten Haus. Kräftige Acrylfarben zeichnen seine Werke am Haus der Künstler und im Lichthof der *galerie gugging* aus und Acrylfarben verwendet er auch für seine „ready mades“. Objekte, die er durch sein künstlerisches Tun in ein Kunstwerk verwandelt – so zum Beispiel den ehemaligen Heizofen im Haus der Künstler, diverse Reh- und Hirschgeweihe, Spielzeuge, Revolver, Mäusefallen, Radios, Bürsten, Stühle und vieles mehr. Die Transformation ist das, was ihn fasziniert, und so wird zum Beispiel aus einem einfachen Haselnussstab durch sein Zutun ein Glücksstab.

Johann Garbers Papierarbeiten werden hauptsächlich mit Feder und Tusche gefertigt und dies bis spät in die Nacht, da er nächtens die Ruhe hat, die er dafür braucht. Auf verschiedenen großen Formaten entstehen fabelhafte Welten, die mit viel Liebe zum Detail und großer Geduld ausgearbeitet werden. Seine Themenwahl hängt davon ab, was ihn gerade beschäftigt und interessiert, oder er nimmt eine Reise zu einer Ausstellung oder einen Urlaub zum Anlass, um zu zeichnen. Ist das Thema festgelegt und in Worten am unteren Blattrand zu Papier gebracht, entsteht ein Rahmen und danach wird das Blatt strukturiert. Größere Objekte wie z.B. Berge, Häuser, Tiere, Seen sowie Wege und Zäune zur Unterteilung werden zuerst gezeichnet und schaffen jene Räume, die er dann mit seinen unzähligen kleinen Objekten, Menschen, Autos, Sternen, Kugeln, Igeln u.v.m. füllt. Sonne und Mond

curated by johann garber

“here lives Johann Garber – a great artist” to be read under the window of his former room in the House of Artists. Johann Garber is celebrating his 70th birthday on the 12th of August this year and we took this occasion to ask him, if he would like to curate the upcoming exhibition, that the *galerie gugging* is hosting in honor of the artist himself, in order to show artworks that he likes the most in combination with his own. He immediately agreed delighted since he likes to create rooms and is always interested in his artist colleagues' works.

Like August Walla, Johann Garber adores to shape his surroundings and to leave tracks. Around the House of Artists for example you can find his painted benches, woods, little bird- and nesting houses, a beach chair and a grill. A frieze that he created connects the original House of Artists with the annex and his yellow deer was the first work on the newly built house. Strong acrylics distinguish his work at the House of Artists and in the *galerie gugging's* atrium and his “ready mades”.

Objects, that he transforms into work of art through his artistic creativity: from the former heater in the House of Artists, deer antlers, toys, to revolvers, mousetraps, radios, brushes, chairs and a lot more. The transformation is what fascinates him and that's how, with his help, a simple hazelnut rod for example develops into a happiness rod.

Johann Garber's ink and pencil works on paper are produced at night when he is at ease. While using different formats, marvelous worlds arise with great attention to detail and a lot of patience. He chooses topics that interest him or are on his mind as themes or he takes an exhibition visit or a vacation as an opportunity to paint. After the decision is made and put in words on the lower edge of the paper, the artist creates a frame and structures the paper afterwards. Larger objects, such as mountains, houses, animals, lakes and paths and fences for division, are painted first and create those rooms he fills with countless smaller objects later on – humans, cars, stars, spheres, hedgehogs, just to mention a few. The sun and the moon are painted equally in all of his drawings; the sun is shining from the right, the moon from the left and inbetween some flying objects.



stehen in jeder seiner Zeichnungen gleich. Die Sonne scheint von rechts, der Mond von links auf das Gezeichnete und dazwischen finden sich zumeist ein bis zwei Flugobjekte. Zeichnungen, die ihm gerade besonders wichtig sind, hängt er in seinem Zimmer auf. Er ist jetzt der einzige der Gugginger Künstler, der mit seinen Werken, mit Fotos und den verschiedensten Objekten sein Zimmer gestaltet. Eine dieser Installationen ist auch im *museum gugging*, im Garber Salon, zu sehen. Wie sein Zimmer im Haus der Künstler ist, auch das ein „work in progress“, und er kommt immer wieder, um daran zu arbeiten.

„curated by johann garber“ zeigt neben Garbers eigenen, noch nie zuvor gezeigten Papier- und Objektarbeiten seine Auswahl von Werken seiner Künstlerkollegen. Es ist eine sehr persönliche Schau, bei der die Werke seiner Künstlerfreunde aus dem Haus der Künstler überwiegen. Johann Garber hat sehr spontan und assoziativ ausgewählt. So das Radio von Günther Schützenhöfer, weil er es liebt, Radio zu hören und Radios zu bemalen, das Flugzeug von Arnold Schmidt, weil es ihn an unsere gemeinsame Reise nach Basel erinnert hat und weil ihm dessen Farben gefallen, die Flaschen von seinem Zimmerkollegen Heinrich Reisenbauer, weil er dieses Werk als ein für diesen typisches empfindet.

Sein Werk „Ein Berg und ein See“ ist ein Meisterwerk, für das er sehr viel Zeit aufgewendet hat. „Hl. Maria mit Kind“ ist nach einem seiner vielen Besuche bei der Lourdesgrotte in Maria Gugging entstanden, von denen er gerne erzählt.

Seine Arbeiten kann man in vielen privaten und öffentlichen Sammlungen finden, etwa in der Fabio and Leo Cei Sammlung in Mailand (Italien), in der Diamond Collection, Sammlung Hannah Rieger, Sammlung Helmut Zambo oder aber im Museum de Stadshof, Zwolle (NL), im Museum of Outsider Art in Moskau oder im American Folk Art Museum in New York (US). Das von Johann Garber gestaltete Ohr vor dem Funkhaus in Wien in der Argentinienstrasse 30a ist längst ein Fixpunkt für kunstinteressierte Wiener, und aktuell sind zwei seiner Werke auf den nachhaltigen Kulturtragetaschen der Firma Hofer AG verewigt.

Viel Freude mit „curated by johann garber“, beim Schauen und Lesen seines Textes, seiner werkbezogenen Zitate und beim Eintauchen in seine Welt.

Danke vielmals für alles & happy birthday, Johann Garber!

Drawings that have a special meaning for him are hung up in his room. He is the only one among the gugging artists that designs his room with his artworks, photographs and various objects.

One of his many installations can be found in the *museum gugging*, in the garber salon. It is, like his room in the House of Artists, a „work in progress“ and he stops by from time to time to work on it.

„curated by johann garber“ not only presents never seen paper- and objectworks by the artist himself, but also a selection of works by his artist colleagues. It is a very personal show focusing on the works of his artist friends. Johann Garber selected very spontaneously and associatively. Günther Schützenhöfer's radio, because Schützenhöfer loves to paint on radios and listen to music, Arnold Schmidt's airplane remembering the journey to Basel together and because he liked the colours so much or Heinrich Reisenbauer's, his roommate, bottles, because he finds them characteristic for him.

His work „A mountain and a lake“ is one of his masterpieces, which was very time-consuming for the artist. „Holy Mary with child“ was produced after many visits to the Lourdesgrotto in Maria Gugging, which he likes to talk about a lot.

His works can be found in many private and public collections, such as the Fabio and Leo Cei collection in Milan (Italy), the Diamond Collection, the Hannah Rieger collection, the Helmut Zambo collection or the Zwolle Museum (NL), The Museum of Outsider Art in Moscow (RU), and the American Folk Art Museum in New York (US). The designed ear by Johann Garber in front of the broadcast studio in Vienna, Argentinienstrasse 30a is by now a hot spot for travelers interested in art and culture. Currently two of his works have been immortalized on the sustained culture-bags by the company Hofer AG.

Wishing you a lot of pleasure with „curated by johann garber“ by watching and reading his essay, the quotations and by immersing in his world.

Thank you for everything & happy birthday, Johann Garber!

1.)

= G, J = Am 17, III, 2017, = -

= WARUM ICH GERNE, EIN KÜNSTLER BIN, =
 = ICH FREUE MICH SEHR, DAS ICH EIN KÜNSTLER, =
 = BIN, DA KANN ICH VIEL ZEICHNEN, UND MALEN, =
 = DAS ICH JA SEHR GERNE TUE, = ICH MALE =
 = UND ZEICHNE, BEIDENSCHAFTLICH GERNE, =
 = WENN ICH MALEN ODER ZEICHNE, DANN FREUE =
 = ICH MICH, DAS ICH DAS SCHÖNE BILD, VOR MIR HABE, =
 = BEIM ZEICHNEN UND MALEN, DA VERGEHT MIR =
 = DIE ZEIT SEHR SCHNELL, UND DAS HABE, =
 = ICH GERNE, ICH LIEBE, AUCH ALLE FARBEN, =
 = DIE ES GIBT, = ICH FREUE MICH IMMER, =
 = WENN ICH ZEICHNERE O ARBEIT, ODER MALERE O =
 = ARBEIT HABE, = ICH BIN DAS MALEN, UND =
 = ZEICHNEN, GEWOHNT, WIE DAS ESSEN, = UND DAS, =
 = TRINKEN, = ICH FREUE MICH, AUF JEDEM TAG, =
 = WENN ICH MALEN, UND ZEICHNEN DARF, = ICH TUE, =
 = AUCH SEHR GERNE, HIRSCH-UND REHBOCK KRÖCKERL, =
 = SEHR MALEN, = GERNE, = ANMALEN, = DAS MALEN, =
 = UND ZEICHNEN, IST SEHR SCHÖN, =

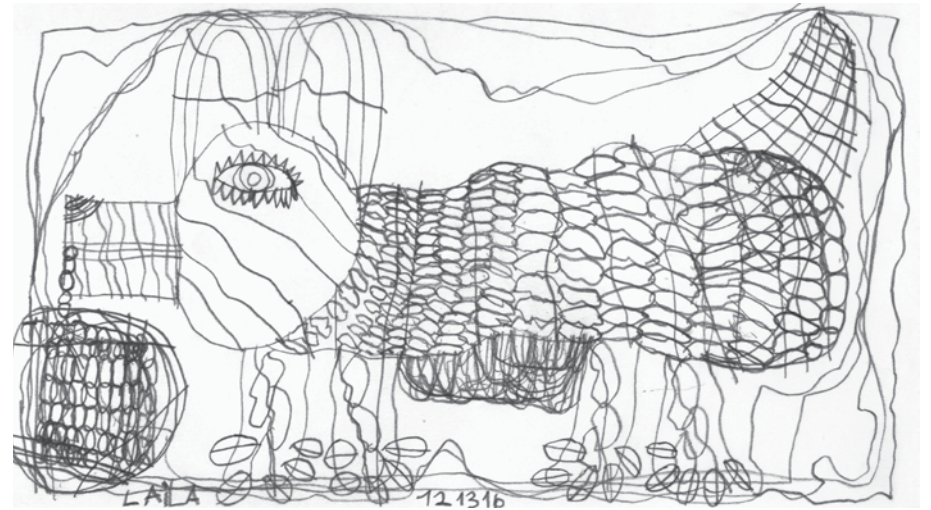
= DANKE FÜR DAS SCHREIBEN, =
 = Ende, = Hansi, = Garber Johann, =

= G, J, = on the 17th, III, 2017, =

= Why I like, to be an artist, =,
 = I'm very happy, to be an artist, =
 = Because I can paint and draw a lot, =
 = Which I like doing a lot, = I love painting = and drawing, =,
 = When I'm painting or drawing, I'm =
 happy that I have the beautiful picture in front of me, =,
 = While drawing and painting, time goes by fast for me, and I like that, =
 = I also love all colours, =
 = that exist, = I'm always happy, =,
 = when I have drawing, or painting work to do, =,
 I'm used to painting and drawing, like eating, = and, =
 = drinking, =, I'm happy about every day, =
 = when I can paint and draw, =, = I also like, = to paint deer andlers, =
 = a lot, =, = to colour them, =,
 = painting and drawing, is very beautiful, =,
 = Thank you for writing, =, =

= The End, = Hansi, = Garber Johann

Laila Bachtiar
Hund mit Futter / Dog with Provender
Bleistift / pencil, 8 x 14,9 cm, 2015



Jaroslav Diviš
ohne Titel / Untitled
Tusche, Collage / ink, collage, 21,1 x 29,7 cm, 2013



Anton Dobay
ohne Titel / Untitled
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencil, 40 x 25 cm, 1977

► Johann Fischer
Vier Männer / Four Men
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencil, 20,8 x 29,7 cm, 2007



17. Jänner 2007 bis 31. Jänner 2007 14 Tage u. 2 Tage im Februar 2007, sind 11 Arbeitsstunden.

Kins:
Jo-
-ham.
Im
Kausder

Kins:
-ther.

-ther Fi. -scher



= ICH BLEIBE SCHON, EWIG =
 = EIN GROßER KÜNSTLER = VOM ANFANG MEINES =
 = LEBENS, BIS ZUM SCHLUSS MEINES LEBENS, BLEIBE =
 = ICH EIN KÜNSTLER = ICH BIN SCHON, ALS =
 = KÜNSTLER HERANGEWACHSEN =

= I'm a great artist for ages=!

From the beginning of my life, until the end of my life,

I stay an artist,=! = I already grew up, as an artist,=!, =



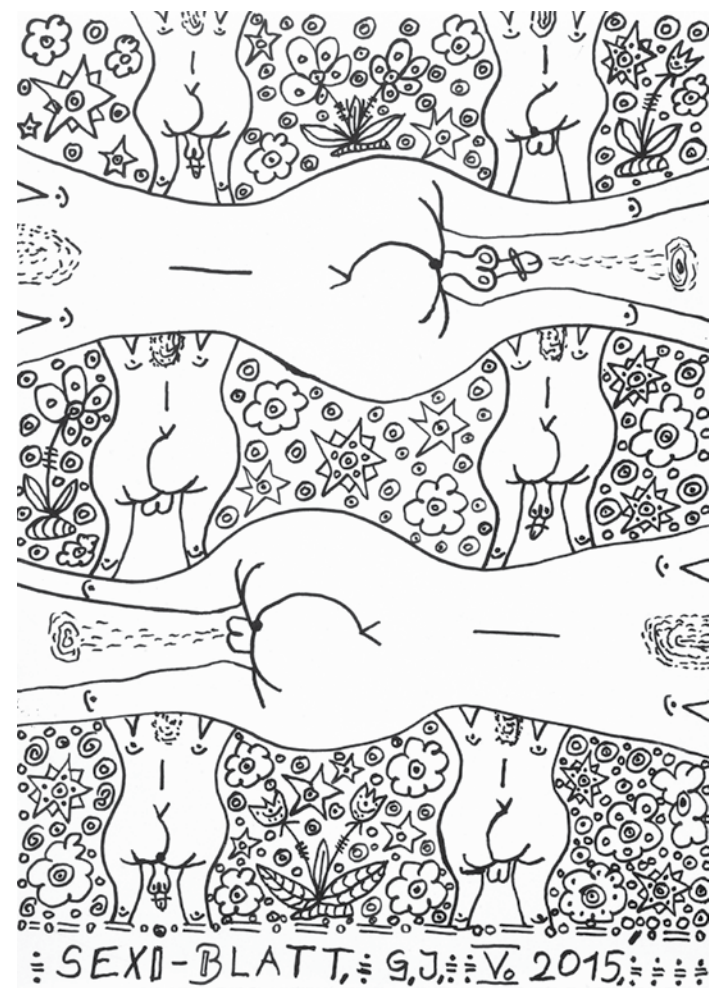
Johann Garber
 Heilige Maria mit Kind / The Blessed Mary with Child
 Tusche / ink, 15 x 10 cm, 2010

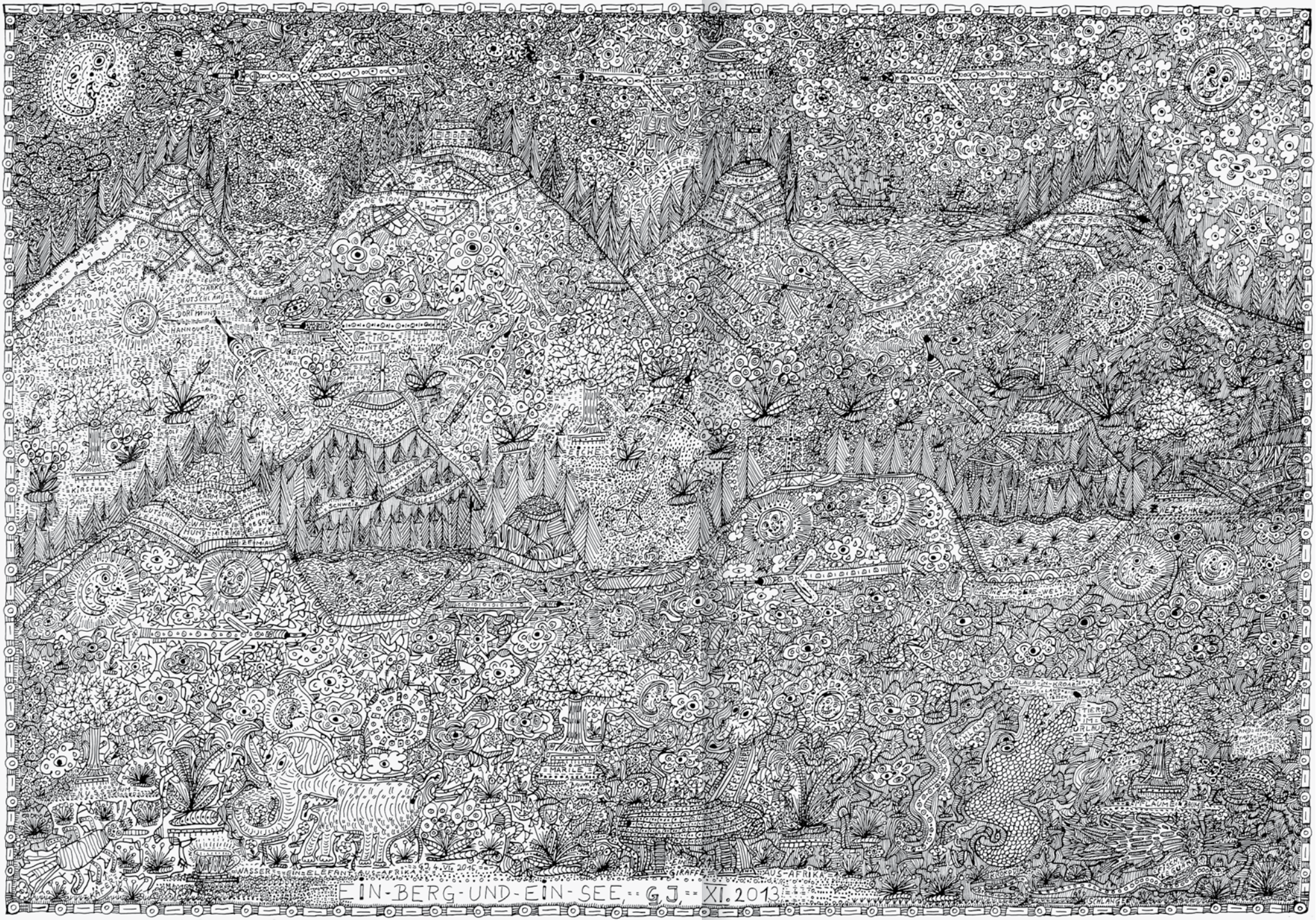


Johann Garber
Objekt Krickel / Object Deer Head
Acryl auf Holz / acrylic on wood, 15 x 21 x 12 cm, 2011

Johann Garber
 Ein Sexi Blatt / A Sexy Sheet
 Tusche / Ink, 21 x 15 cm, 2015

► Johann Garber
 EIN-BERG-UND-EIN-SEE / A MOUNTAIN AND A SEA
 Detail / detail, Tusche / ink, 51 x 73 cm, 2015





„A fescche Frau ...
 Weil sie so schöne blonde Haare hat
 und so ein schönes rotes KLEID hat.
 Sehr selten hat er das gemacht ...
 Meistens hat er nur Viecher gemalt ...
 immer nur Tiere ... Stiere und Ziegen. “

“A good-looking woman ...
 Because she has beautiful blond hair
 and a beautiful red DRESS.
 He didn't do it very often...
 Most of the time he just painted animals ...
 only animals ... bulls and goats.”



Franz Kamlander
 Frau / Woman

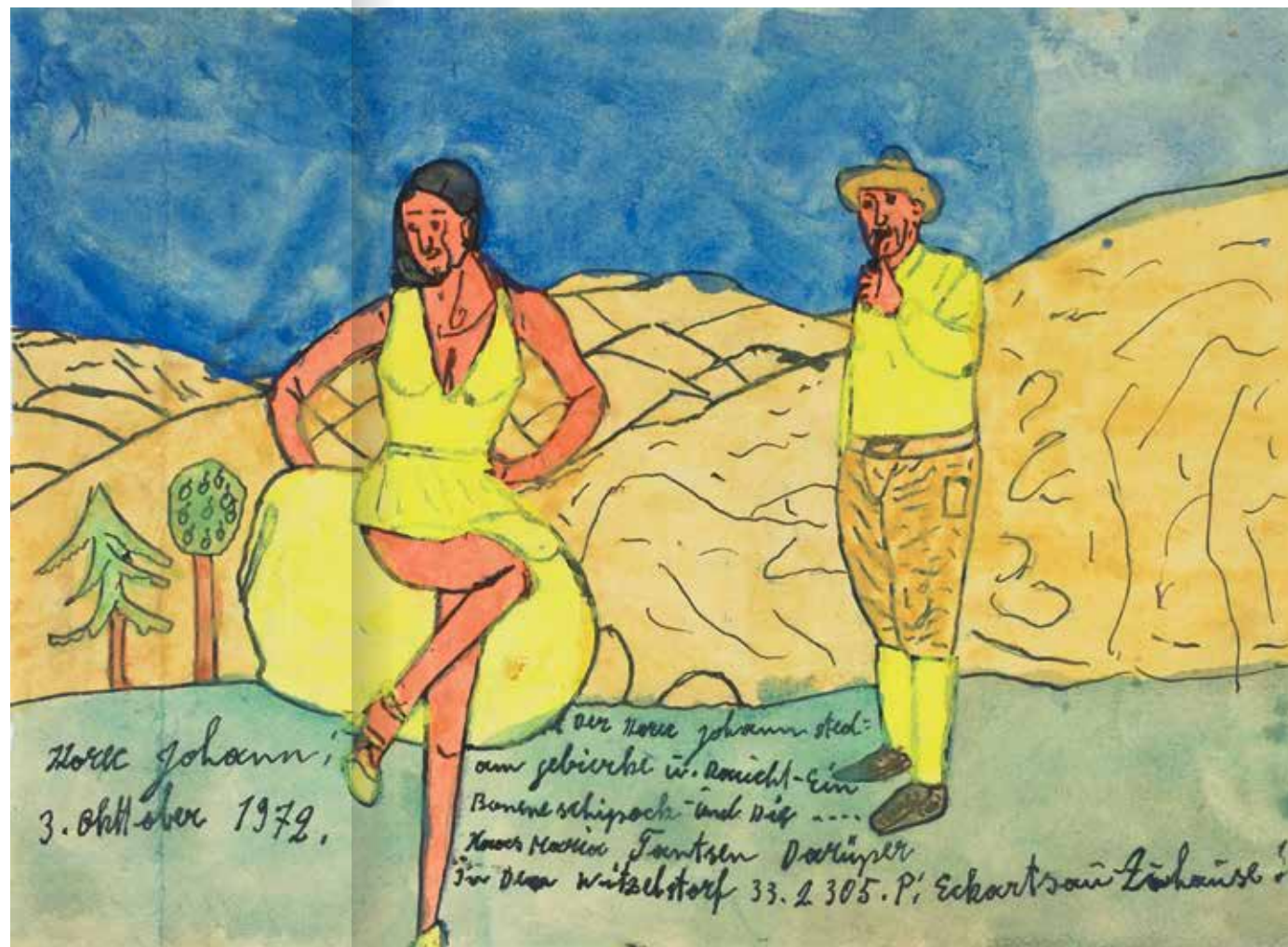
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencil, 14,8 x 10,5 cm, undatiert / undated

Franz Kernbeis
Schwalbe / Swallow
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencil, 14,9 x 10,5 cm, 2008



„Mei schau der Hansi,
mei bester Freund auf ewig.
Mit einer Frau ...
schau die Lederhose.
Mei bester Freund!
So wie heute der Reisenbauer.“

“Look there is Hansi,
my best friend forever.
With a woman ...
look at the leather pants.
My best friend!
Like today Reisenbauer.”



Johann Korec
Der Korec Johann steck am gebierke / The Korec Johann stick at mountains
Tusche, Deckfarben / ink, opaque colour, 20,9 x 28,3 cm, 1972

„Des is pechschwarz ...
da a Vogl ... der isst ...
a Mozartkugel!
Ein junger Vogel ... ein alter Vogel ...
den hat er ausgeschnitten.“

“That’ pitch-black ...
look a bird ... eating ...
a Mozartkugel!
A young bird ... an old bird ...
he cut it out.”



birdman
Lass uns "Fang den Ball" spielen. Nein ich mag nicht / Let us play „ Catch the ball". No , I don't like
Lack, Acryl auf Leinwand / varnish, acrylic on canvas, 30,2 x 24,2 cm, 2003

Michel Nedjar
Ohne Titel | Paris Belleville / untitled | Paris Belleville
Mischtechnik auf Papier / mixed media on paper, 65 x 50 cm, 1989



„Flaschen!
Das sind gelbe Flaschen,
Gurkenflaschen,
Milchflaschen,
viele Flaschen.“

“Bottles!
That are yellow bottles,
cucumber bottles,
milk bottles,
a lot of bottles.”



Reisenbauer Heinrich 16.1.2013

Heinrich Reisenbauer
Flaschen / Bottles

Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil, 29,7 x 41,9 cm, 2013

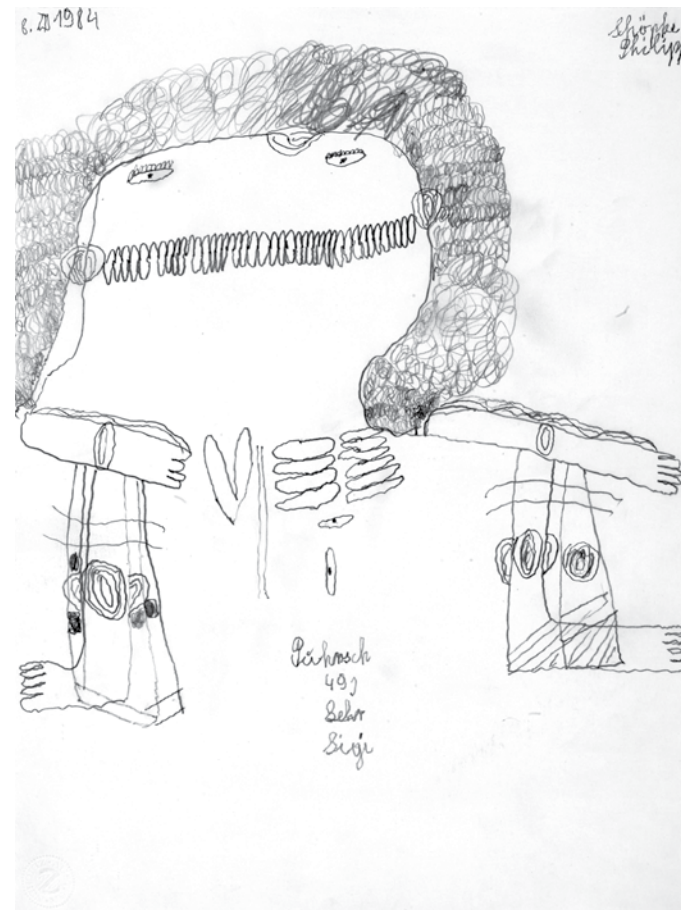
„Vom Schmidt Andi,
so schön bunt,
die Farben gefallen mir.
Ihn hab ich gern ...
150 mal am Tag seh ich den Andi.
„Servas Garber Hansi“
sagt er immer.“

“From Schmidt Andi,
so colourful,
I like the colours.
I like him ...
150 times a day I see Andi.
“Hey Garber Hansi“
he is saying all the time.“



Arnold Schmidt
Flugzeug / Airplane
Acryl auf Leinwand / acrylic on canvas, 100 x 120 cm, 2013

Philipp Schöpke
Puhnsch 49 J Sigi
Bleistift / pencil, 40 x 30 cm, 1984



„Des ist mei Radio,
abgezeichnet von meinem bunten Radio aus der Werkstatt ...
der Schützenhöfer hört immer Musik.“

“That’s my radio,
using my colourful radio in the atelier as a template ...
Schützenhöfer always listens to music.”



Günther Schützenhöfer
Radio
Bleistift / pencil, 44 x 62 cm, 2014

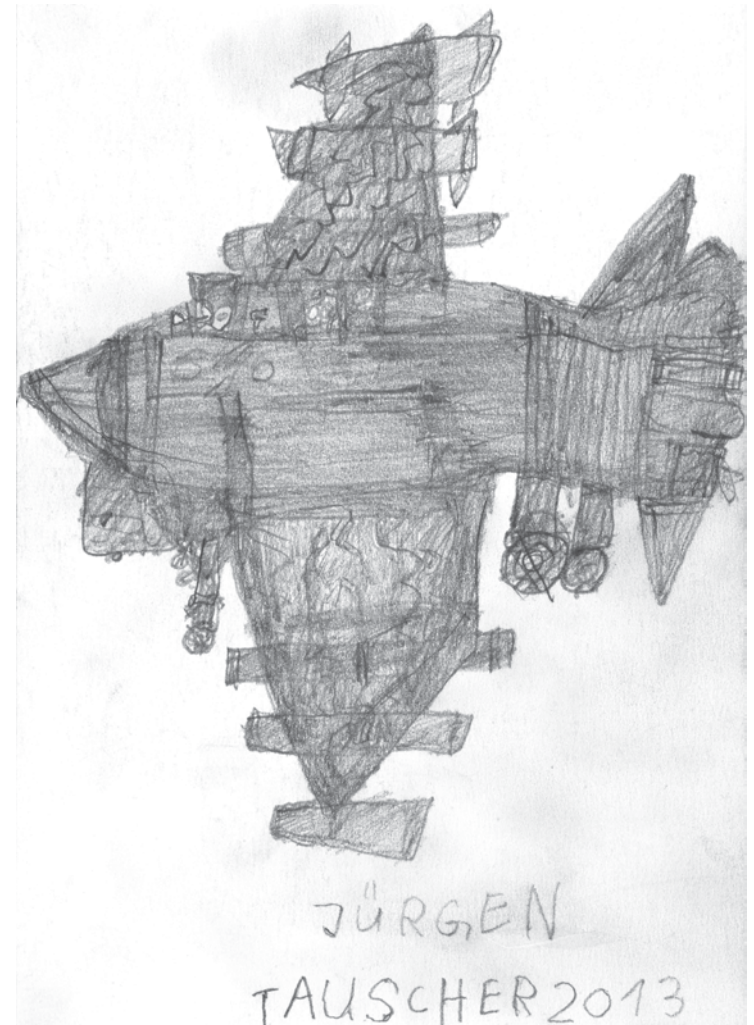
„Ein Boot,
 a Märchenfigur mit einer Frau auf dem Boot ...
 er hat einen Vogelkopf ...
 mit Sternen. Sterne sind international.
 Ein Stern leuchtet in der Nacht ...
 wenn es nicht leuchtet ist es ka Stern.“

“A boat,
 a fairy-tale figure with a woman on the boat ...
 he has a bird head ...
 with stars. Stars are international.
 A star shines at night ...
 if not, it's not a star.“



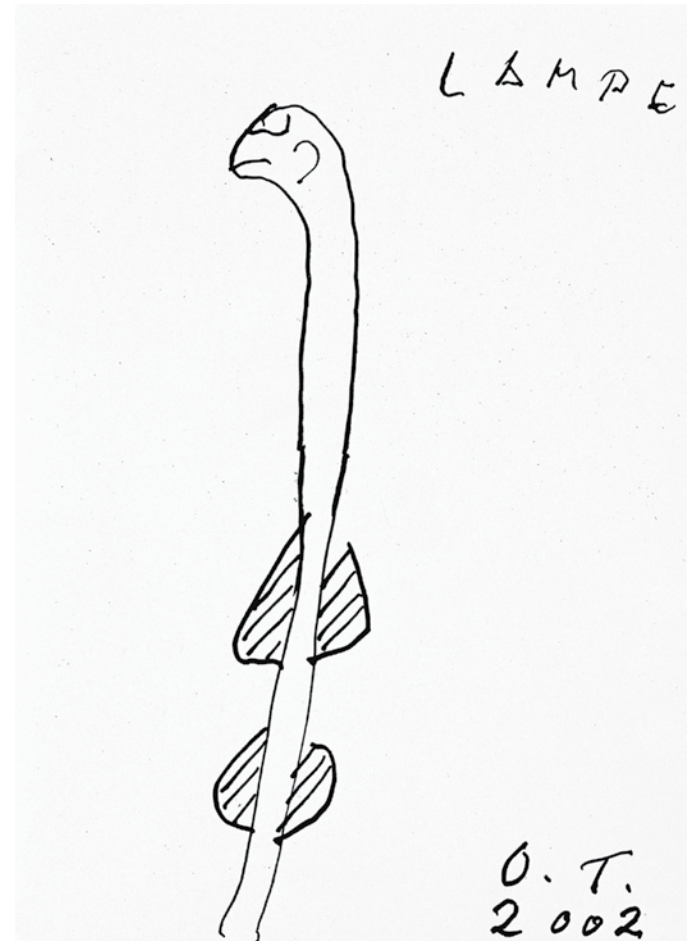
Gérard Sendrey
 Léda und der Schwan im Schiff / Léda and the Swan at Boat
 Deckfarbe weiß / opaque colour white, 21 x 30 cm, 2014

Jürgen Tauscher
Flugzeug / Airplane
Bleistift / pencil, 15 x 10 cm, 2013



„Des is a Lampe.
A Lampe mit Gesicht ...
(lacht)
de g'fällt ma!“

“That’s a lamp.
A lamp with a face ...
(laughing)
I like it!“



Oswald Tschirtner
Lampe / Lamp
Tusche / ink, 15 x 10 cm, 2002

Karl Vondal ▶
Das Fahrrad-Bild mit Anna / The Bicycle-Picture with Anna
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencil, 49,8 x 64,8 cm, 2012



Karel
Vondal

„Der Walla, der war g'scheit ...
 der hat viel gezeichnet ...
 und der hat so viele Sprachen gesprochen ...
 ... der konnte Latein und Kyrillisch und so viele Gottnamen gewusst.
 Der hat immer gelesen.“

“Walla, he was smart ...
 he painted a lot ...
 and he spoke so many languages ...
 ... he spoke Latin and Cyrillic and so many names of gods.
 He was always reading.”



August Walla
 WALLA AUGUSTINS BILD / WALLA AUGUSTINS PICTURE
 Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencil, 44 x 62,6 cm, 1993

Biographie

Laila Bachtiar wurde 1971 in Wien geboren. Sie besuchte bereits 1990 wöchentlich für einen Tag das Haus der Künstler in Gugging, seit 2003 kommt sie täglich ins *atelier gugging*. Laila Bachtiar arbeitet sehr bedächtig. Ihre Arbeiten sind in etlichen privaten Sammlungen unter anderem in der Sammlung Hannah Rieger zu finden.

Der am 24. Mai 1981 in Vsetín, Tschechien, geborene **Jaroslav Diviš** ist nicht nur Maler und Zeichner, sondern auch Musiker und sozialkritischer Dichter. Ohne berufliche bzw. akademische Ausbildung, beginnt er schon in frühen Jahren mit verschiedenen Medien zu experimentieren. Seine Arbeiten sind in vielen privaten Sammlungen vertreten.

Anton Dobay wurde 1906 in Frankenberg (Deutschland) geboren und arbeitete als Schlossgärtner. Mit 65 Jahren erlitt er einen Schlaganfall und wurde wegen Verwirrtheit in die Landesnervenklinik Gugging eingewiesen, wo er bis zu seinem Tod im Jahre 1986 blieb. Dobay schuf freie Interpretationen von Vorlagen aus der Kunstgeschichte. Seine Werke sind unter anderem im Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien oder in der Sammlung Helmut Zambo vertreten.

Johann Fischer wurde 1919 in Kirchberg am Wagram in Niederösterreich geboren und absolvierte zunächst eine Lehre als Bäcker. Während des 2. Weltkrieges kam er in Kriegsgefangenschaft, danach arbeitete er als Weinbauer am elterlichen Hof. Von 1981 bis zu seinem Tod im Jahre 2008 lebte er im Haus der Künstler in Maria Gugging, wo er erstmalig künstlerisch zu arbeiten begann. Am Anfang bildete er einzelne Gegenstände, Menschen oder Tiere ab, in Bleistift und sehr stilisiert. Im Laufe der Zeit wurden seine Arbeiten farbig und er begann damit, sich auch schriftlich mitzuteilen, „inschriftete“ seine Arbeiten, wie er es nannte. Seine Bilder kann man unter anderem in den Sammlungen des Museum de Stadshof, Zwolle (NL) oder der Kollektion des Museum of Outsider Art, Moskau finden.

Johann Garber wurde 1947 in Wiener Neustadt, Niederösterreich, geboren. Er arbeitete im Baugewerbe und leistete seinen Militärdienst bei den Pionieren ab. Seit 1981 lebt er im Haus der Künstler in Maria Gugging. Es sind Land- oder Stadtansichten sowie Menschen- und Tierdarstellungen, denen sich Johann Garber künstlerisch widmet. Seine detailreichen Tuschearbeiten füllt er bis an den Blattrand und seine Objekte, wie etwa Krickel, koloriert er. Seine Arbeiten kann man in vielen privaten und öffentlichen Sammlungen finden, etwa in der Fabio and Leo Cei Sammlung in Mailand (Italien), in der Diamond Collection, Sammlung Hannah Rieger, Sammlung Helmut Zambo oder aber im Museum de Stadshof, Zwolle (NL), im Museum of Outsider Art in Moskau (RU) oder im American Folk Art Museum in New York (US).

Der gehörlose **Franz Kamlander** wurde 1920 in Hainburg, Niederösterreich geboren und wuchs auf einem Bauernhof auf. Seine Herkunft ließ er unter anderem in die zahlreichen Bilder von Kühen einfließen. Gelbe, rote oder blaue Kühe entsprangen schnell und fließend seinem Stift. Nie in die Gebärdensprache eingeweiht, entwickelte er eine eigene Zeichensprache einfacher Art, mit der er sich verständigen konnte. Typische Bewegungen oder Gesten des Gegenübers übernahm er als Symbol für diese Person. Kamlander ist mit seinen Arbeiten etwa in der Diamond Collection, in der Sammlung Hannah Rieger oder in der Sammlung Helmut Zambo vertreten.

Franz Kernbeis wurde 1935 in Prigglitz, Niederösterreich geboren. Er arbeitete am elterlichen Bauernhof. Seit 1981 lebt er im Haus der Künstler. Er zeichnet auf großen und kleinen Papieren ausschließlich mit Bleistift und Farbstiften. Die archaisch anmutenden Zeichnungen erinnern an frühzeitliche Parietalkunst. Kernbeis ist mit sei-

Biography

Laila Bachtiar was born in Vienna in 1971. From 1990, she visited the Gugging House of Artists once a week, since 2003 she has come daily to the *atelier gugging*. Laila Bachtiar spends a considerable time on her pencil- or coloured pencil drawings featuring mainly trees, animals or humans. Her works can be found in several private collections, among others, in the Hannah Rieger Collection.

Jaroslav Diviš, born in Vsetín, Czech Republic, on 24 May 1981, is not only a painter and illustrator, but also a musician and socially critical poet. Without having had any vocational or academic training, he already began experimenting with various media at an early age. His works can be found in numerous private collections.

Anton Dobay was born in Frankenberg (Germany), in 1906. He worked as a groundkeeper. At the age of 65 he suffered a stroke. Following a diagnosis of amentia, he was admitted to the Maria Gugging regional psychiatric and neurologic clinic. He remained there until his death in 1986. Dobay produced free interpretations of art historical models. His works are represented in the Ludwig Foundation of the Museum moderner Kunst in Vienna and the Helmut Zambo collection, among others.

Johann Fischer was born in Kirchberg am Wagram, Lower Austria, in 1919. Initially, he completed his apprenticeship as a baker. During WWII, he was taken captive as a POW. Thereafter, he worked on his parents' farmyard as a winemaker. In 1957 he was admitted to a psychiatric clinic for the first time. From 1981 he lived in the Maria Gugging House of Artists. That was where he first began to work as an artist, and he remained there until his death in 2008. In the beginning, he portrayed single objects, people and animals, highly stylized, in pencil. Over time, his drawings grew more colourful, and he also began to express himself in writing. He "inscribed" his works, as he called it, recounting about the world order, social engagement and communal interactions. His pictures can be found at the Museum de Stadshof, in Zwolle (Netherlands) and the Museum of Outsider Art in Moscow, among others.

Johann Garber was born in Wiener Neustadt, Lower Austria, in 1947. He was a builder and did his military service in the sappers' detachment. He has lived at the House of Artists since 1981. Johann Garber's artistic motifs are landscapes or city-views, people and animals. His multi-detailed drawings in Indian ink are filled to the margin. Only upon close examination, one can distinguish landmarks, animals, humans, celestial bodies or geometric shapes arranged in amusing compositions. His works can be found in many private and public collections, such as the Fabio and Leo Cei collection in Milan (Italy), the Diamond Collection, the Hannah Rieger collection, the Helmut Zambo collection or the Zwolle museum (NL), The Museum of Outsider Art in Moscow (RU), and the American Folk Art Museum in New York (US).

The deaf-mute **Franz Kamlander** was born 1920 in Hainburg, Lower Austria into a farmer's family. This background leaves its mark in the form of numerous pictures of cows in his work. Yellow, red or blue cows flow quickly and easily from his hand. Never instructed in sign language, he developed his own mime, using typical movements and gestures of his vis-à-vis to denote that particular person. Kamlander is represented in the Diamond Collection, in the Hannah Rieger Collection or in the Helmut Zambo Collection.

Franz Kernbeis was born in Prigglitz, Lower Austria in 1935. He worked on his parents' farm and has lived at the House of Artists since 1981. He draws on large and small formats, exclusively in pencil and coloured pencils. His

nen Arbeiten in der Fabio and Leo Cei Sammlung in Mailand (Italien), in der Diamond Collection und in der Sammlung Hannah Rieger vertreten.

Johann Korec, der in Jugendheimen aufwuchs und später als Knecht auf einem Bauernhof arbeitete, wurde 1937 in Wien geboren. Er lebte von 1981 bis zu seinem Tod im Jahre 2008 im Haus der Künstler in Maria Gugging. Darstellungen von Liebespaaren – mit oder ohne Geschlechtsakt – zählten zu den bevorzugten Motiven von Johann Korec. Protagonist ist stets der Künstler selbst. Meist fügt er im unteren Teil des Bildes eine Beschreibung des Abgebildeten hinzu. Seine Werke befinden sich neben der Sammlung des Setagaya Museum in Tokyo auch im Museum of Outsider Art in Moskau.

birdman wurde 1964 in Karlsruhe (Deutschland) geboren. Malerei, Objektkunst, Installation, Performance, Kostüm, Design: In seiner medienübergreifenden Kunst widmet sich Hans Langner alias "birdman" hauptsächlich der Darstellung von Vögeln. Seine Malereien entstehen spontan und ohne Entwürfe oder Skizzen – stilisierte, poppig kolorierte Vogelbilder aus präzis geführten schwarzen Konturen. Werke von birdman kann man unter anderem im Museum Dr. Guislain in Gent oder etwa in der Diamond Collection finden.

Michel Nedjar wurde 1947 in der Nähe von Paris (Frankreich) geboren. Der Sohn eines jüdischen Schneiders aus Algerien und einer Polin absolviert eine Schneiderlehre und begibt sich Ende der sechziger Jahre auf mehrere Reisen, die ihn unter anderem nach Mexiko und Guatemala führen, wo ihn Puppen faszinieren, die er auf den dortigen Märkten entdeckt. Nach seiner Rückkehr 1976 entstehen Nedjars erste "Poupées", Fetisch-Figuren aus Zweigen, Sackleinen und anderem Abfall. 1980 beginnt Nedjar zu zeichnen. Seine Werke befinden sich neben der Sammlung der Collection de l'Art Brut in Lausanne auch im Centre Pompidou in Paris.

Heinrich Reisenbauer wurde 1938 in Kirchau, Niederösterreich geboren und ist für seine Serigraphien bekannt, die Gegenstände oder andere einfache Motive akkurat neben- und untereinander zeigen. Auf den ersten Blick scheinen die abgebildeten Figuren identisch zu sein, erst bei längerem Betrachten kann man feine Unterschiede erkennen. Seine Werke kann man unter anderem in der Sammlung des Museum of Everything, London oder in der Herbert Liaunig Privatstiftung, Wien, finden.



Arnold Schmidt wurde 1959 in Wiener Neustadt (NÖ) geboren. Aufgrund seines künstlerischen Talents wurde er ins Haus der Künstler eingeladen, wo er seit 1986 lebt. Schmidts Arbeiten bestechen durch ihren expressiven Charakter. Er arbeitet schnell, intuitiv. Menschen, Flugzeuge, Fahrräder und Vögel in allen Dimensionen sind seine bevorzugten Themen, schwungvolle Figuren in kräftigen, strahlenden Farben auf Papier und Leinwand. Seine Bilder kann man in vielen privaten und öffentlichen Sammlungen finden, darunter die Peter Infeld Privatstiftung, die Niederösterreichische Landessammlung oder das Museum de Stadshof in Zwolle (NL).

Philipp Schöpke wurde 1921 in Erlach (NÖ) geboren und lebte seit 1981 im Haus der Künstler, wo er 1998 starb. Schöpkes haar- und zahnstrotzende Menschen- oder Tierdarstellungen verfügen über eine Eigenheit: Sie sind durchsichtig, die Eingeweide und Geschlechtsteile sind zu sehen. Seine Bildnisse versah er mit schriftlichem Zusatz, der Geschlecht, Name und Alter des Abgebildeten verrät. Arbeiten von Philipp Schöpke befinden sich unter anderem in der Diamond Collection aber auch in der Sammlung Hannah Rieger.

archaic-looking drawings resemble early parietal art. Kernbeis is with his works in the Fabio and Leo Cei collection in Milan (Italy), in the Diamond Collection and in the Collection Hannah Rieger.

Johann Korec was born in Vienna in 1937. He grew up in children's homes, worked as a farm hand and received psychiatric treatment from 1958. From 1981 until his death in 2008, he lived in the Gugging House of Artists. Johann Korec's favourite motifs include effigies of lovers – some of them in the act of sexual intercourse. The protagonist is invariably the artist himself. He often wrote at the bottom of the sheet, describing what he had drawn. His works can be found at the Segataya Museum in Tokyo, and the Museum of Outsider Art in Moscow, among others.

birdman was born in 1964 in Karlsruhe (Germany). Painting, object art, installations, performance, costumes, design – his multi-media art is dedicated mostly to the depiction of birds. Hans Langer, aka birdman, paints spontaneously, without any sketches or drafts – stylized, brightly coloured images of birds with precise black outlines. Works by Hans Langner can be found in the Museum Dr. Guislain in Gent or at the Diamond Collection.

Michel Nedjar was born near Paris (France) in 1947. The son of a Jewish Algerian tailor and a Polish mother trained as tailor and in the late sixties departed on a series of travels. Among other places, he visited Mexico and Guatemala, where he was fascinated by dolls he discovered on local markets. After his return, Nedjar produced his first Poupées made from rags, twigs, hessian and other waste materials soaked. His works can be found at the Collection de l'Art Brut in Lausanne and the Centre Pompidou in Paris.

Heinrich Reisenbauer was born in Kirchau (Lower Austria) in 1938. He became known for his serigraphies, aligning objects and other simple motifs in neat rows or columns. His figures appear identical at first glance, but, upon closer examination, show subtle variations. This creates the suspense, which makes his works so appealing. Reisenbauer draws on paper in pencil and coloured pencils; he uses Edding and acrylic paint for his large-formatted paintings on canvas. His works can be found at the London Museum of Everything and the Herbert Liaunig Private Foundation in Vienna.

Arnold Schmidt was born in Wiener Neustadt (Lower Austria) in 1959 and received psychiatric treatment from youth. His artistic talent got him into the House of Artists, where he has lived since 1986. Schmidt's works are striking in their expressiveness; his gestic paintings echo abstract expressionist works. He works swiftly, intuitively and spontaneously. His preferred themes are humans, aeroplanes, bicycles and birds of all sizes; lively figures in radiant colours on paper and canvas. His pictures can be found in many private and public collections, such as the Peter Infeld Private Foundation, the Lower Austrian Regional Collection or the Museum de Stadshof in Zwolle (NL).

Philipp Schöpke was born in Erlach (Lower Austria) in 1921. In 1981 he moved to the House of Artists, where he passed away in 1998. Schöpke's distinctive human and animal depictions are thick with hair, brimming with teeth, and transparent, revealing intestines and genitals. Most striking is the heart, inserted on the left – from the onlooker's viewpoint. His portraits include notations divulging his model's gender, name and age. Works by Philipp Schöpke can be found in the Diamond Collection and in the Hannah Rieger Collection.

Günther Schützenhöfer was born in Mödling, Lower Austria in 1965. He spent his life in several care facilities before moving to the Gugging House of Artists in 1999. Here, he developed his unmistakable style. The bigger part of



Günther Schützenhöfer, der 1965 in Mödling, Niederösterreich geboren wurde, wohnte in verschiedenen Betreuungseinrichtungen, bevor er 1999 ins Haus der Künstler zog, wo er seinen unverwechselbaren Stil entwickelte. Schützenhöfer befasst sich künstlerisch vor allem mit Alltagsgegenständen, die er stilisiert und ohne Perspektive darstellt. Schützenhöfer verwendet für seine Zeichnungen hauptsächlich Bleistift, vereinzelt setzt er Akzente mit Farbstiften. Seine Werke befinden sich in der Sammlung des Museum of Everything in London oder der Peter Infeld Privatstiftung.

Gérard Sendrey wurde 1928 in Bordeaux (Frankreich) geboren. Bevor sich Sendrey 1967 der Kunstpraxis hingab war er Verwaltungsbeamter, erst mit etwa 40 Jahren begann er heimlich zu zeichnen und zu malen. Er baut menschliche oder abstrakte Körper aus akribisch genau gezeichneten geometrischen Mustern auf, die das Auge des Rezipienten bei Betrachtung aus der Ferne zu dreidimensional wirkenden Figuren übersetzt. Wie auch Gaston Chaissac simplifiziert er in den meisten seiner Arbeiten menschliche Züge. Seine Werke befinden sich in vielen privaten Sammlungen.

Jürgen Tauscher wurde 1974 in St. Pölten, Niederösterreich geboren und lebte lange Zeit bei seinen Großeltern. Tauscher interessiert sich für Technik, Action, Abenteuer und Science Fiction. RLT, KSA1, Galactica oder 747 lauten einige seiner Titel. Mit beeindruckendem kompositorischen Gespür setzt er die Requisiten seiner Helden wie Flugzeuge, Raumschiffe oder Spezialautos in Szene. Seit April 2012 lebt er im Haus der Künstler in Gugging. Seine Bilder kann man in vielen privaten Sammlungen finden, darunter die Diamond Collection und die Sammlung Hannah Rieger.

Oswald Tschirtner, der 1920 in Perchtoldsdorf, Niederösterreich geboren wurde, lebte von 1981 bis zu seinem Tod im Jahre 2007 lebte und arbeitete er im Haus der Künstler. Die minimalistische Kunst von Oswald Tschirtner entsprach seinem Leben, das er in sich gekehrt, nur mit seiner Bibel wirklich verbunden, verbrachte. Seine „Kopffüßler“ tragen keinen Schmuck, weder Gewand noch Geschlecht sind diesen Menschendarstellungen zu entnehmen. Werke von Oswald Tschirtner befinden sich unter anderem im Setagaya Museum in Tokyo oder im Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien.

Karl Vondal wurde 1953 in Obersiebenbrunn, Niederösterreich geboren. Aufgrund seines künstlerischen Talents wurde er 2002 ins Haus der Künstler eingeladen, in dem er noch heute lebt und arbeitet. Karl Vondal hat eine besondere Vorliebe für die Darstellung erotischer Frauen und Sexualität. Seine nackten Frauen und Paare erscheinen in zarten Pastelltönen und finden sich hauptsächlich unter Palmen auf Inseln oder über den Dächern von Städten und Dörfern. Bisweilen umweht er das Dargestellte mit Texten. Seine Werke befinden sich unter anderem im Museum of Everything, London oder in der Sammlung Hannah Rieger.

August Walla wurde 1936 in Klosterneuburg, Niederösterreich geboren und wuchs als Einzelkind in der Obhut von Mutter und Großmutter auf. Der Universalkünstler schrieb tausende Briefe für sich selbst und an andere, fotografierte, fertigte Objekte an, gestaltete Straßen, Bäume, Häuser, vereinnahmte und bemalte seine gesamte Umgebung. Nach mehreren Aufenthalten in der ehemaligen Landesnervenklinik Gugging wurde er 1983 mit seiner Mutter in das Haus der Künstler eingeladen. August Walla lebte bis zu seinem Tod 2001 im Haus der Künstler. Seine Werke kann man unter anderem im Irish Museum of Modern Art in Dublin, in der Collection de l'Art Brut in Lausanne oder in der Sammlung Hannah Rieger finden.

Schützenhöfer's artistic work focuses on everyday objects, drawn stylized and devoid of perspective. He first draws the contours, then fills them in line by line in calm contemplation until all outlines have disappeared. Schützenhöfer's frequently amusing drawings are predominantly in pencil with single accents in coloured pencils. His works can be found in the Museum of Everything's collection in London and the Peter Infeld Private Foundation.

Gérard Sendrey was born 1928 in Bordeaux (France) and was a magistrate before he started practicing art in 1967; he only began to draw and paint at the age of 40. Gérard Sendrey constructs human or abstract bodies out of meticulously drawn geometrical patterns. From a distance, the recipient's eye translates them into three-dimensional figures. Just like Gaston Chaissac, he simplifies human traits in most of his works. His pictures can be found in many private collections.

Jürgen Tauscher was born in St. Pölten, Lower Austria in 1974 and lived with his grand parents for a long period of time. Tauscher is into engineering, action, adventure and science fiction. RLT, KSA1, Galactica, and 747 are some of his cryptic titles, in which he worships his TV idols' fictional technology or conceives other gadgets – preferably flying objects. In April 2012 he arrived at the Gugging House of Artists. His paintings can be found in many private collections, including the Diamond Collection and the Hannah Rieger Collection.

Oswald Tschirtner was born in Perchtoldsdorf, Lower Austria in 1920. He lived and worked at the House of Artists in Maria Gugging from 1981 until his death in 2007. Oswald Tschirtner's minimalist art paralleled his life, which he lived withdrawn and attached only to his bible. His „cephalopods“ are devoid of all attire; no clothing or gender can be distinguished in those humanoids. Works by Oswald Tschirtner can be found at the Segataya Museum in Tokyo and the Ludwig Foundation of the Museum moderner Kunst in Vienna.

Karl Vondal was born in Obersiebenbrunn, Lower Austria in 1953. Due to his artistic talent he was invited to the Maria Gugging House of Artists in 2002. He still lives and works there today. Vondal has a particular preference for erotic depictions. His naked women and copulating lovers appear in subtle pastel shades. We find them under palm trees on islands or above the roofs of cities and towns. At times, he interweaves his depictions with texts. They speak of sexual and culinary indulgence, a joyous life and far-away countries – just like his pictures. His works can be found at the Museum of Everything in London and the Hannah Rieger Collection, among others.

August Walla was born in Klosterneuburg, Lower Austria in 1936. He produced artworks from his early youth. In 1983, following several stays at the former Gugging regional psychiatric and neurologic clinic, he was invited to the House of Artists, where he lived until his death in 2001. The all-round artist wrote many letters for himself and to others, took photographs, fabricated objects, refashioned roads, trees, houses, appropriated and painted his entire surroundings. His art subsumes his individual mythology. Thus, he created his own gods, his personal language and his particular symbolism. His works can be found at the Irish Museum of Modern Art in Dublin, the Collection de l'Art Brut in Lausanne and the Hannah Rieger Collection, among others.



Abbildungen / Images

Anton Dobay, Johann Fischer, Johann Garber, Franz Kernbeis, Johann Korec, Heinrich Reisenbauer, Arnold Schmidt, Günther Schützenhöfer, Jürgen Tauscher, Oswald Tschirtner, Karl Vondal © Privatstiftung – Künstler aus Gugging

Laila Bachtar © Galerie Gugging

Franz Kamlander, Philipp Schöpke, August Walla © Art Brut KG

birdman, Gérard Sendrey : Courtesy galerie gugging

Michel Nedjar © Michel Nedjar

Abb. / Fig. :

S. / p. 5 : Johann Fischer, Vier Männer / Four Men, Detail / detail, Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencil, 2007

S. / p. 56, 60 : August Walla, WALLA AUGUSTINS BILD / WALLA AUGUSTINS PICTURE, Detail / detail, Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencil, 1993

S. / p. 59 : Johann Garber, EIN-BERG-UND-EIN-SEE / A MOUNTAIN AND A SEA, Detail / detail, Tusche / ink, 2015

Alle Werke sind ab Katalogversand käuflich erwerbbar.

All works can be purchased as of publication of the catalogue.

Impressum / Imprint

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Buch berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

This work is subject to copyright. All rights are reserved, whether the whole part of the material is concerned, specifically those of translation, reprinting, re-use of illustrations, broadcasting, reproduction by photocopying machines or similar means, and storage in data banks.

Product Liability: The use of registered names, trademarks, etc. in this publication does not imply, even in the absence of specific statement, that such names are exempt from the relevant protective laws and regulations and therefore free for general use.

Medieninhaber / Media Owner : Galerie der Künstler aus Gugging Betriebs GmbH
Am Campus 2, 3400 Maria Gugging, www.gugging.com

Layout / Layout : Johann Feilacher, Sabrine Ben Mansour, Fatima Mersdovnic

Vorwort / Preamble : Nina Katschnig

Biographien / Biographies : Alexandra Kontriner, Irina Katnik, birdman

Übersetzung / Translation : Irina Katnik

Lektorat / Editing : Rolf Röthlisberger

Druck / Print : Grasl Druck und Neue Medien GmbH, Bad Vöslau